

Erziehung des *Cysticercus fasciolaris* aus den Eiern der *Taenia crassicolis*.

Aus einem Schreiben von **R. Leuckart** in Giessen

an

C. Th. v. Siebold in München.

«Es war im October des vorigen Jahres, als ich bei Gelegenheit der in Gemeinschaft mit *Bischoff* über *Ascaris mystax* angestellten Untersuchungen auf eine Katze mit prächtigen Exemplaren der *Taenia crassicolis* stiess. Ich fasste sogleich den Entschluss, die Brut derselben womöglich in Blasenwurmform zu erziehen. Schon seit Jahren hege ich eine Colonie weisser Mäuse, die gelegentlich bei meinen Untersuchungen mehr oder minder stark in Anspruch genommen werden. Die Grösse dieser Colonie betrug damals zwölf. Ich theilte dieselben und fütterte die eine Hälfte mit den Eiern meiner Taenien, die ich durch Zerquetschen der reifen Proglottiden zwischen den Fingern erhielt. Den Brei, der dabei entstand, brachte ich theils in das Trinkwasser, theils auf die Nahrung (Hansamen und Weissbrod), theils an verschiedene Stellen in den Käfig meiner Mäuse.

Unter solchen Umständen war natürlich die Wahrscheinlichkeit sehr gross, dass die Mäuse die Bandwürmer in den Darikanal bringen würden. Das Experiment war also eingeleitet, aber leider blieb es längere Zeit vergessen über viele anderweitige Untersuchungen. Erst im Februar d. J. öffnete ich fünf derselben, und fand sie bis auf eine alle mit Blasenwürmern von etwa Zoll Länge behaftet. Ein Exemplar hatte fünf Würmer, ein anderes drei u. s. w. Das fünfte Exemplar besass keine Blasenwürmer, zeigte aber an der Aussenseite des Magens und im Netz kleine wasserhelle Cysten von Nadelknopfgrösse, die bei mikroskopischer Untersuchung aus einem Balg von Zellgewebefasern und einer derben structurlosen Haut gebildet erschienen, in der eine Masse von fettigem Aussehen enthalten war. Ganz ähnliche Bläschen fanden sich auch bei den übrigen Mäusen, bei einem Exemplar auch in dem serösen Ueberzuge der Leber, so dass ich nicht zweifeln kann, es seien dies eigentlich verirrte und abgestorbene Entozoen, die nicht an das Ziel ihrer Reise gekommen. Freilich konnte ich die embryonalen Häkchen nicht auffinden, die aber auch in den Cysten der ausgebildeten Würmer fehlten.

Mein Experiment ist nicht anzufechten, denn die Mäuse sind bei mir geboren, haben ihren Käfig nie verlassen, bekommen das oben angeführte Futter und frisches Brunnenwasser zum Trinken, werden also wohl kaum zufällig mit der Brut des Katzenbandwurmes sich verunreinigt haben können. Auch habe ich niemals, weder früher noch später, sonst bei meinen Mäusen Blasenwürmer beobachtet. Dazu kommt, dass diese Mäuse (bis auf eine) mehrere Blasenwürmer enthielten, was doch sonst im Freien gleichfalls nur selten vorkommt.»

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie](#)

Jahr/Year: 1854-1855

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Siebold Carl Theodor Ernst von

Artikel/Article: [Erziehung des Cysticercus fasciolaris aus den Eiern der Taenia crassicollis. 139](#)